

Sehenswürdigkeiten in Regensburg

1. Regensburger Dom



2. Steinerne Brücke



3. Altes Rathaus



4. Goliathhaus



5. Schloss Thurn und Taxis



6. Ostentor



7. Historische Wurstkuchl



8. Basilika St. Emmeram



9. Dreieinigkeitskirche



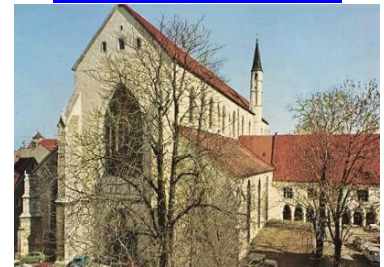
10. Porta Prätoria



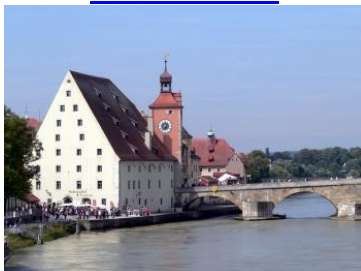
11. Alte Kapelle



12. Dominikanerkirche



13. Salzstadel

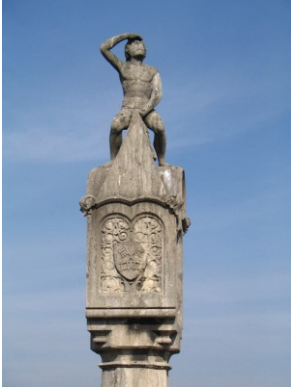


14. Neupfarrkirche



15. Schottenkirche St. Jakobus



<p>1</p> <p>↑</p>	<p>Der Regensburger Dom St. Peter zählt zu den bedeutendsten Kathedralen Deutschlands. Das Gotteshaus wurde nicht auf einmal erbaut, sondern in vielen Etappen, die sich über 600 Jahre erstreckten. Begonnen wurde der gotische Dom mit dem Südchor um das Jahr 1270. Die Bauzeit zog sich bis ins 16. Jahrhundert, wobei den beiden Türmen zu dieser Zeit die Spitzen noch fehlten. Erst der bayerische König Ludwig I lies 1869 dem Dom die beiden Turmhelme aufsetzen.</p>	<p>Führungen: April bis Oktober 6.30 - 18.00 Uhr November bis März 6.30 - 17.00 Uhr</p> <p>Eintritt: frei</p>
<p>2</p> <p>↑</p>	<p>Die Steinernen Brücke Die Bauzeit betrug nur 11 Jahre von 1135 bis 1146. Die Brücke war der einzige Donau-Übergang zwischen Ulm und Wien. Der Sage nach haben der Dombaumeister und der Baumeister der Steinernen Brücke eine Wette abgeschlossen, wer als Erstes sein Bau fertigstellen würde. Weil die Sache für den Brückenbaumeister jedoch nicht so gut lief, rief er den Teufel zu Hilfe. Als Lohn sollte der Teufel die ersten drei Seelen erhalten, die als Erstes die Brücke überquerten. Der Teufel ließ sich auf den Vorschlag des Brückenbaumeisters ein und half ihm. Am Tag der Eröffnung freute sich der Teufel auf seine ihm versprochenen Seelen, doch er hatte nicht mit der List des Baumeisters gerechnet. Dieser trieb als Erstes nämlich einen Hund, eine Henne und einen Hahn über die Brücke. Der Teufel ärgerte sich so über seinen entgangenen Lohn, dass er die Brücke wieder abreisen wollte. Dies gelang ihm jedoch nicht. Er konnte sie nur in der Mitte etwas anheben, sodass die Brücke nun in der Mitte einen Buckel hat.</p>	 <p>Genau an dieser Stelle hat man dem Brückenbaumeister ein Denkmal gesetzt, das ihn zeigt, wie er zum Dom schaut. Die Regensburger nennen es das Bruckmandl.</p>
<p>3</p> <p>↑</p>	<p>Das Alte Rathaus wurde errichtet, als der legendäre Stauferkaiser Friedrich II Regensburg im Jahr 1245 zur Freien Reichsstadt erhob. Der älteste Teil ist der 55 Meter hohe Turm. Nach einem Brand ca. 1360 wurde der Reichstagssaal hinzugefügt, der ursprünglich als Tanzsaal gedacht war. Von außen ist dieser Bau durch seinen zweigeschossigen Erker gut zu erkennen. Seine Blütezeit hatte das Gebäude ab 1663, als ausschließlich in Regensburg im Alten Rathaus der Immerwährende Reichstag abgehalten wurde. Eine Besonderheit hat sich auch im Keller des Alten Rathauses erhalten. In dem alten Gewölbe sind noch original Folterwerkzeuge zu besichtigen.</p>	<p>Führungen: 01.04 - 31.10 täglich jede halbe Stunde von 9.00 bis 16.00 Uhr 01.11 - 06.11 täglich um 10.00/11.30/13.30/14.00/15.00/15.30 01.03 - 31.03 täglich um 10.00/11.30/13.30/14.00/15.00/15.30 07.01 - 28.02 täglich 10.00/11.30/13.30/15.00 Uhr</p>
<p>4</p> <p>↑</p>	<p>Die mächtige Patrizierburg mit ihren wehrhaften Zinnen ist nur einen Steinwurf von der Steinernen Brücke entfernt. Es war seit dem 13. Jahrhundert Wohn- und Geschäftshaus mächtiger Patrizierfamilien. Um 1573 ließen die damaligen Besitzer von Melchior Bocksberger ein riesiges Außenfresko vom Kampf zwischen David und Goliath an das Gebäude anbringen.</p>	
<p>5</p> <p>↑</p>	<p>Das Schloss St. Emmeram in Regensburg ist aus einem ehemaligen Benediktinerkloster aus dem 8. Jahrhundert entstanden. Nach dem Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im Jahr 1808 verloren die Thurn und Taxis das Amt des Prinzipalkommissars und das des Generalpostmeisters. Für den Verlust wurden Sie vom Königreich Bayern mit Immobilien entschädigt. Darunter befanden sich auch die ungenutzten Stiftsgebäude von St. Emmeram. Das ehemalige Kloster wurde ab 1812 zur Hauptresidenz des Fürstenhauses ausgebaut. Es zählt zu den größten privaten Schlössern in ganz Europa.</p>	<p>Schloss Führungen: 01. April - 2. November täglich</p> <p>Premium-Tour (ca. 90 Minuten) 10.30/12.30/14.30/16.30 Uhr</p> <p>Kompakt-Tour (ca. 60 Minuten) 11.30/13.30/15.30 Uhr</p>
<p>6</p> <p>↑</p>	<p>Das Ostentor in Regensburg ist eines der schönsten gotischen Stadttore Deutschlands. Es wurde um 1300 errichtet und war ein Teil der damals erweiterten Stadtbefestigung. Der fünfstöckige Turm wird flankiert von zwei kleineren acht eckigen Türmen, die noch heute den wehrhaften Charakter des Stadtores eindrucksvoll demonstrieren.</p>	<p>Leider kann die mittelalterliche Toranlage nur von außen besichtigt werden. Führungen werden nur an ausgewählten Tagen im Jahr angeboten.</p>

<p>7</p> <p>↑</p>	<p>Das „Lokal“ gibt es seit über 500 Jahren. Der Vorläufer dieses Gebäudes wurde ca. 1146 als Baubüro für die Steinerne Brücke errichtet. Als der Bau vollendet war, wurde daraus die "Garküche auf dem Kranchen". Das Wort „Kranchen“ bedeutet Kran, da sich die Garküche unweit des Hafens befand. Doch nicht nur für die Hafenarbeiter war sie ein beliebtes Ziel, sondern auch die hungrigen Bauarbeiter des Doms St. Peter waren hier über Jahrhunderte Stammgäste. Um ca. 1800 wurde vom gesottenen Fleisch auf Bratwürste umgestellt. Diese Spezialität wird noch heute über offenen Holzkohlen gegrillt, dazu gibt es Sauerkraut mit Senf.</p>	<p>Öffnungszeiten: täglich von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr kein Ruhetag!</p>
<p>8</p> <p>↑</p>	<p>Es handelt sich um eine Kirche, die das "Nationalheiligtum" des frühen Bayerns repräsentiert. Sie ist ca. 100 Meter lang, ihr Kirchenschiff 29 Meter breit und das Querhaus im Westen ca. 35 Meter breit. Die Bedeutung der Emmeramsbasilika lässt sich schon an den fast 20 Altären und den vielen Grabdenkmälern erkennen. In dieser wunderschönen Kirche haben Heilige, Kaiser, Könige und Herzöge ihre letzte Ruhe gefunden.</p>	<p>Öffnungszeiten: täglich 8.00 bis 18.00 Uhr Eintritt: frei</p>
<p>9</p> <p>↑</p>	<p>Nachdem sich die Reichshauptstadt Regensburg 1542 zum protestantischen Glauben bekannt hatte, entwickelte sich die Stadt zum Vorposten für die Verbreitung der lutherischen Glaubenslehre im Südosten des Reiches. Die Mitglieder der evangelischen Gemeinde wuchsen stark an, da viele aus Österreich und Böhmen vertriebenen Protestanten in Regensburg Zuflucht gefunden hatten. Nachdem der in der Stadt ansässige katholische Dominikanerorden die gemeinsame Nutzung ihrer Kirche St. Blasius untersagt hatte, beschloss die evangelische Kirche im Februar 1627 den Bau der Dreieinigkeitskirche.</p>	<p>Von dem vollendeten achtstöckigen Nordturm der Kirche hat man einen wunderschönen Rundblick über die Dächer der Regensburger Altstadt. Der Aufstieg ist zwar etwas abenteuerlich, doch sollte man sich diesen Ausblick nicht entgehen lassen. Öffnungszeiten: Sonntag vor Ostern bis erstes Novemberwochenende täglich von 12 bis 18 Uhr</p>
<p>10</p> <p>↑</p>	<p>Die Römer gründeten einst Regensburg und eine ihrer Hinterlassenschaften ist das älteste Bauwerk von Regensburg: die Porta Praetoria. Sie war einst das Ausfalltor des Legionärlagers und ist Richtung Norden ausgerichtet - in Richtung ihrer Feinde. Das Lager wurde 179 unter Kaiser Marc Aurel vollendet.</p>	<p>Heute dient die Porta Praetoria als Hintertür eines Biergartens, deren Besucher nach zu starkem Genuss des Gersensaftes, regelmäßig die Standhaftigkeit des Tores überprüfen.</p>
<p>11</p> <p>↑</p>	<p>Unweit des Regensburger Doms St. Peter befindet sich die Alte Kapelle. So unscheinbar der Name dieser Kirche klingt, es verbirgt sich dahinter nicht weniger als die erste Kirche Bayerns. Sie wurde 875 von Ludwig dem Deutschen errichtet. Besonders sehenswert ist das Gnadenbild, das die Gottesmutter Maria mit dem Jesuskind abbildet.</p>	<p>Öffnungszeiten: täglich von 6.30 Uhr bis zur Dämmerung</p>
<p>12</p> <p>↑</p>	<p>Das Gotteshaus wurde ca. 1254 errichtet und im Laufe der Jahrhunderte immer wieder erweitert. Sie ist nach dem Dom St. Peter die wichtigste gotische Kirche in Regensburg. Sie ist eine der größten und schönsten Kirchen des Dominikaner Ordens. Zwischen 1237 und 1240 wirkte hier der Heilige Albertus Magnus.</p>	<p>Öffnungszeiten: Freitag, Samstag, Sonntag von 14.00 bis 16.00 Uhr Führungen: Sonn- und Feiertags um 11 Uhr Treffpunkt: Westportal</p>
<p>13</p> <p>↑</p>	<p>Gleich neben der Steinernen Brücke befindet der Regensburger Salzstadel. Er wurde von 1616 bis 1620 erbaut. Um Platz zu schaffen wurde ein Brückenbogen der Steinernen Brücke zugeschüttet. Der Bau wurde nötig, da der Kaiser der Stadt das Recht zugesprochen hatte, mit Salz zu handeln.</p>	<p>Der Salzstadel ist direkt neben der Steinernen Brücke und ist frei zugänglich.</p>
<p>14</p> <p>↑</p>	<p>Die Entstehung der Neupfarrkirche beruht leider auf einer etwas unrühmlichen Zeit Regensburgs. Im Februar 1519 wurden die Juden aus Regensburg vertrieben und ihre Synagoge abgerissen. Bei diesen Arbeiten verunglückte ein Mauerer, seine vorübergehende Heilung wurde zu einem Wunder popularisiert. Da dieses Wunder der Gottesmutter Maria zugeschrieben wurde, entstand an dieser Stelle eine Holzkapelle. Die Pilger kamen aus ganz Mitteleuropa zu Ehren der „Schönen Maria von Regensburg“.</p>	
<p>15</p> <p>↑</p>	<p>Die Kirche ist ein klassisches Werk hochromanischer Kirchenarchitektur in Süddeutschland. Der Grundstein für diese Kirche wurde von Wandermönchen aus Irland um 1090 gelegt, die hier ein Kloster gründeten. Berühmt ist das Gotteshaus wegen seines rätselhaften Portals. Das sogenannte Schottenportal ist eines der bedeutendsten romanischen Baudenkmäler Deutschlands.</p>	<p>Öffnungszeiten: täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr Führungen: von April bis Oktober sonntags 14.00 Uhr Treffpunkt: Schottenportal</p>